

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Stühlerücken im Dax: Continental vor Comeback

Sehr geehrte financial.de-Leser,

in der kommenden Woche dreht sich wieder das Index-Karussell. Besonders im Fokus steht dann der Dax, denn beim regulären jährlichen Anpassungstermin sind Änderungen zu erwarten.

Wer steigt auf? Wer steigt ab? Die Antworten gibt der „Arbeitskreis Indizes“ der Deutschen Börse, der am 5. September tagt. Die Umstellungen werden dann am 24. September vorgenommen.

Herangezogen werden als Kriterien für die Index-Zugehörigkeit der Börsenumsatz beim Free-float und die Marktkapitalisierung. Für die Aufnahme in den deutschen Auswahlindex muss ein Wert die 30/30-Regel erfüllen, also in beiden Ranglisten mindestens auf Platz 30 liegen. Außerdem muss es einen Indexwert geben, der bei mindestens einem Kriterium schlechter als mit Rang 35 abschneidet.

Maßgebend ist die Börsen-Rangliste für den August, allerdings lassen sich bereits anhand der Juli-Werte klare Rückschlüsse ziehen. Danach dürfte Continental nach einigen Jahren Abstinenz vor einer Rückkehr in die erste Börsenliga stehen. „Der Autozulieferer hat sich auch im August gegenüber den Abstiegskandidaten MAN und Metro relativ gut entwickelt“, berichten die Index-Experten der Landesbank Berlin. In der Juli-Rangliste lag Continental nach Börsenwert und Handelsumsatz auf den Rängen 24 und 29.

Während der Ausschluss des Lastwagenbauers MAN nach der Übernahme durch Volkswagen als beschlossene Sache gelte, liefere sich die Metro ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit dem Chemiekonzern Lanxess aus dem MDax. Für einen Verbleib im Dax müsste, so die Landesbank, der Handelskonzern bei der Marktkapitalisierung (entscheidend sind die letzten 20 Handelstage im August) noch einen Rang vorrücken, von derzeit Platz 36 auf 35.

Aber auch in den anderen Indizes der Dax-Familie steht ein Stühlerücken bevor: Als Favoriten für den Aufstieg in den MDax identifiziert die LBB TAG Immobilien, das danach den Platz mit dem Motorenbauer Deutz lauschen dürfte. Zwar könnte sich nach den aktuellen Berechnungen auch der Reifenhändler Delticom knapp für den MDax qualifizieren, allerdings fehle es an einem zweiten Abstiegskandidaten. Aus dem TecDax steige wahrscheinlich der Telefonhersteller Gigaset ab. Hoffnungen auf eine Neuaufnahmen dürften sich LPKF Laser und BB Blotech machen.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.
Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Philipp Leopold (Dipl. Volkswirt), Finanzanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 35

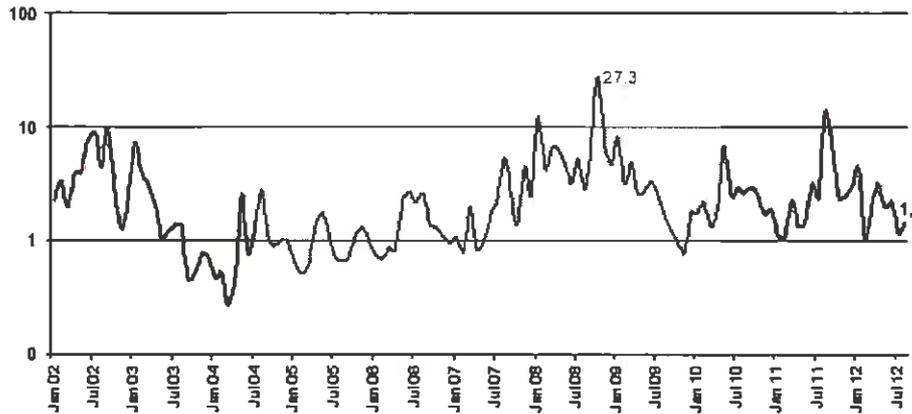
Verkaufstransaktionen deutlich zurückgegangen – GBC-Insiderindikator steigt auf 1,4 Punkte

In den letzten beiden Kalenderwochen ist die Kauflaune der deutschen Manager und Organmitglieder wieder zurückgekehrt. Zeitgleich ist die Verkaufsbereitschaft in den letzten vierzehn Tagen deutlich zurückgegangen, so dass der GBC-Insiderindikator mit einem aktuellen Wert von 1,4 Punkten wieder eine Größenordnung aufweist, welche als positiv eingestuft werden kann. In den ersten beiden Augustwochen wurden dabei insgesamt 38 Insiderverkäufe gemeldet. Im Vergleich hierzu liegen die 5 gemeldeten Insiderverkäufe der letzten zwei Wochen deutlich niedriger.

Der Umstand, wonach die deutschen Organmitglieder auf den aktuellen Kursniveaus nicht bereit sind sich von Aktien zu trennen, lässt eine positive Erwartungshaltung hinsichtlich der künftigen Aktienmarktentwicklung erkennen.

financial.de Insiderindikator 01.09.2012

GBC-Insiderindikator (Monatsbasis)



- 1 = Verhältnis zwischen Kauf und Verkaufstransaktionen ist ausgeglichen
- >1 = Kauftransaktionen überwiegen
- <1 = Verkaufstransaktionen überwiegen

Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 35): Homag Group AG (WKN: 529720) –Insiderkauf durch Vorstand Jürgen Köppl - aktueller Kurs 30.08.12: 10,50 €



Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs In Euro	Volumen In Euro
27.08.2012	Jürgen Köppl	Vorstand	Kauf	750	10,95	8.209

Mit insgesamt acht Kaufmeldungen waren die Insider des Anbieters von Holzverarbeitungsmaschinen, der Homag Group AG, im laufenden Jahr sehr aktiv. Eine besondere Aufmerksamkeit kommt dabei unseres Erachtens der zuletzt gemeldeten Kauftransaktion durch den Vorstand Jürgen Köppl zu, welcher im Nachgang der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2012 insgesamt 750 Aktien erworben hat.

Positiv überraschen konnten dabei die Halbjahreszahlen in erster Linie durch eine solide Geschäftsentwicklung und einer Entwicklung der Auftragsgänge, welche besser als erwartet ausgefallen sind. Entgegen eines immer schwieriger werdenden Branchenumfelds (Gesellschaft gilt als ein Frühzyklischer innerhalb des Maschinenbaus) konnten dabei die Auftragsgänge im zweiten Quartal 2012 überraschend um +3,5 % auf 156,6 Mio. € (VJ: 151,3 Mio. €) gesteigert werden. Ende des ersten Halbjahres verfügt die Homag über einen Auftragsbestand von 223,6 Mio. €, welcher unseres Erachtens eine gute Umsatzbasis für die folgenden Quartale darstellt.

Die Umsatz- und Ergebniskennzahlen in den ersten sechs Monaten können sich sehen lassen. Vor allem aufgrund der guten Entwicklung im ersten Quartal konnte das operative Ergebnis (EBIT vor Mitarbeiterbeteiligung) auf 16,0 Mio. € (VJ: 11,2 Mio. €) gesteigert werden. Die Basis hierfür liefert eine solide Umsatzentwicklung (+0,4 %) sowie eine hohe Kostendisziplin der Gesellschaft.

Auch auf Basis des Nachsteuerergebnisses erzielte die Homag deutliche Zuwächse auf 3,0 Mio. € (VJ: 1,8 Mio. €). Außergewöhnlich hohe Aufwendungen aufgrund von Bewertungseffekten im Zusammenhang mit Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen standen einem stärkeren Anstieg des Periodenergebnisses entgegen. Diese Sondereinflüsse sind jedoch lediglich ergebniswirksam und haben keinen Einfluss auf den Cashflow der Gesellschaft, welcher deutlich auf 17,3 Mio. € (VJ: -5,3 Mio. €) zugelegt hat.

Die operative Entwicklung der ersten sechs Monate wurde von den Kapitalmärkten nicht honoriert, im Gegenteil, der Aktienkurs befindet sich seit Mitte Juni auf Talbahn. Derzeit wird das Unternehmen mit lediglich 164,7 Mio. € bewertet, ein Wert, welcher komplett vom Eigenkapital (KBV: 1,0) abgedeckt wird. Auch nach Bereinigung um die Goodwill-Position beläuft sich das KBV lediglich auf 1,1.

Der Vorstand hält vor dem Hintergrund des erfolgreichen ersten Halbjahres an den bisherigen Prognosen fest. Laut Konsensschätzungen dürfte die Gesellschaft ein EPS von über 0,50 € verdienen, was auf Basis der aktuellen Kursniveaus ein KGV von 21 bedeutet. Vor dem Hintergrund jedoch, dass die Gesellschaft einen erwarteten 2012er ROCE von über 20 % erzielen dürfte, sind Bewertungen dieser Größenordnung nicht zu hoch, zumal wir von weiteren Ergebnisverbesserungen in den Folgejahren ausgehen. Nach den Kursrückgängen der letzten Wochen bietet die Aktie vor diesem Hintergrund ein attraktives Aufwärtspotenzial.

=====
In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/index.php/publisher/articleview/firmCatId/17/firmArticleID/98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige